

Abonnementpreis:

Quartalspreis
für 3 Mt. 80 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Postgebühren)
1 Mt. 92 Pfg.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Preis und Verlag
an G. Ehr. Sommer,
Gmü.

Gmüser Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Redaktion und Expedition
Gmü, Röhrenstraße 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 231

Bad Gmü, Montag den 4. Oktober 1913

67. Jahrgang

Der Balkan vor der Entscheidung!

Russisches Ultimatum an Bulgarien.

St. Petersburg, 4. Okt. Der russische Gesandte in Sofia hat den Auftrag erhalten, Bulgarien zu verlassen, wenn die bulgarische Regierung nicht binnen 24 Stunden ihre Beziehungen zu den Feinden der slavischen Sache abbrechen und nicht unverzüglich die Offiziere entfernen, die in den Armeen der Staaten angehören, die sich mit den Entente-Mächten im Kriege befinden.

Eine Note des Vierverbandes an Bulgarien.

Paris, 4. Okt. Dem Temps zufolge haben die Erklärungen der Vertreter der Vierverbände in Sofia folgenden Wortlaut: Wenn die bulgarische Mobilmachung Bulgarien Anlass geben sollte, eine aggressive Haltung an der Seite unserer Feinde anzunehmen, dann sind wir entschlossen, unseren Freunden auf dem Balkan jede Hilfe zu gewähren, über die wir verfügen, so wie es ihnen am besten ist in Übereinstimmung mit den Verbündeten, und zwar ohne jede Einschränkung und ohne jeden Vorbehalt.

Rumänien und Griechenland weiter neutral.

Berlin, 4. Okt. Im Berl. Vol. Anz. wird über die Haltung Rumäniens berichtet, sie seien dahingehend, Rumänien sich bezüglich Serbiens desinteressiert erklärt; Griechenlands Haltung während der Offensive der Zentralmächte gegen Serbien stimmt mit der Rumänien überein.

Sofia, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Den Blättern zufolge mehren sich in der letzten Zeit die Verfolgungen der serbischen Behörden gegen die bulgarische Bevölkerung Mazedoniens. Die Nachrichten zeigen hier eine wachsende Erbitterung gegen Serbien.

Paris, 3. Okt. (Nichtamtlich.) Der Temps meldet, das Erscheinen französischer Truppen in Mazedonien stehe unmittelbar bevor. Die Nachricht ihrer Landung in Saloniki werde binnen kurzer Zeit erwartet.

Sofia, 2. Okt. (Nichtamtlich.) Der hiesige russische Gesandte Sawinski ist an Blinddarmentzündung schwer erkrankt.

Sofia, 3. Okt. (Nichtamtlich.) 5000 Mazedonier, die zum Eintritt in das serbische Heer gepreßt worden waren, überschritten in den letzten Tagen an verschiedenen Stellen die Grenze, um in die bulgarische Armee einzutreten. Auch aus dem griechischen Heer ist eine Anzahl von Mazedoniern nach Bulgarien entwichen. Etwa hundert serbische Soldaten mit zwei Offizieren sind nach Bulgarien geflüchtet, wo sie entwaffnet worden sind. Nach ihren Schilderungen herrscht in der serbischen Heere große Entmutigung.

Paris, 3. Okt. (Nichtamtlich.) Wie der Temps aus Sofia meldet, versucht die bulgarische Regierung angeblich mit Hilfe der Mittelmächte eine Einigung mit Rumänien und Griechenland zu erzielen. Regierungskreise versicherten, daß die Unterhandlungen demnächst zu einem Abschluß führen würden. Aber die Opposition vertritt die Ansicht, daß die Unterhandlungen ergebnislos bleiben müßten, da sich Rumänien und Griechenland offensichtlich auf die Seite des Vierverbandes gestellt hätten.

Die französ.-engl. Herrschaft in Saloniki.

Konstantinopel, 4. Okt. Es tritt mit jedem Tage deutlicher hervor, daß die Entente Saloniki zur neuen Operationsbasis macht. General Hamilton sei dort eingetroffen mit seinem Stabe, ebenso wie dort ein Teil des französischen Dardanellen-Korps. Es habe den Anschein, daß die Entente, der vergeblichen Anstürme auf Gallipoli müde, von dort aus operieren wolle. Mit Kisten und Angehörigen beobachtet man in Athen die Haltung der Entente, die sich in Saloniki als Souverän aufspiele.

Die Niesenschlacht im Westen.

Schwere feindliche Verluste.

Die Gefangenenzahl steigt.

St. O. Großes Hauptquartier, 3. Okt. (Nichtamtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Monture richteten nachmittags ein wirkungsloses Feuer auf die Gegend von Westende-Bad.

Übermalige Versuche der Engländer, während der Nacht nördlich von Loos verlorenes Gelände wiederzugewinnen, mißglückten vollständig. Mit schweren Verlusten nach stellenweise erbitterten Nahkämpfen gab der Feind hier seine Angriffe auf.

Nördlich von Souchez mißlang ein französischer Vorstoß trotz Einsatzes einer erheblichen Menge von Handgranaten.

Ein feindlicher Angriffsversuch aus Neuville heraus gegen die Höhenstellungen östlich wurde mit starken Verlusten für den Feind abgeklungen. In nächstlicher, dem Angriff folgenden Handgranatenkämpfe ging uns ein 40 Meter langes Grabenstück verloren.

Die Franzosen haben gestern die Infanterieangriffe in der Champagne nicht wiederholt. Das feindliche Artilleriefeuer hielt in wechselnder Stärke an.

Nördlich von Le Mesnil wurde der Feind aus einem gegen unsere Stellungen vorspringenden Graben hinausgeworfen, wobei er erhebliche Einbußen auch an Gefangenen hatte. Im Handgranatenkampf um die Stellung nordwestlich von Bille-sur-Tourbe behielten wir die Oberhand.

Der Feind wiederholte seine Fliegerangriffe auf Laon und Bongiers; in beiden Orten fielen wieder mehrere Zivilpersonen den Bombenwürfen zum Opfer.

In der Gegend von Rethel wurde das französische Luftschiff „Eclair“ zur Landung gezwungen. Die Besatzung ist gefangen genommen.

Heute 8 Uhr 30 Min. vormittags wurden auf die neutrale Stadt Luxemburg von französischen Fliegern Bomben geworfen. Es sind zwei Luxemburger Soldaten, ein Arbeiter und ein Ladenmädchen verletzt.

Rivalinnen.

Novelle von Rudolph Elcho.

(Nachdruck verboten.)

„Warten Sie, warum es mir so schwer wird, an Ihre Worte zu glauben!“ fuhr Natalie nach einer kleinen Pause fort.

„Weil Sie mich nicht kennen.“

„Weil ich keinen Glauben an mich selbst habe. Wenn es wahr wäre, wenn ich noch Liebe in der Welt finden könnte, dann glaubte ich ja nicht, daß mir jedes Mannes Liebe verloren sei. Wäre ich reich geblieben, so hätten Sie mich nicht verlassen, selbst nicht durch den größten Schwur; aber Sie haben Gott für das bestehende Testament alle Tage auf dem Altar dargebracht, wenn mir dadurch — nur auf einen Augenblick — nur auf ein paar arbeitslose Stunden — — — Ach, Sie glauben doch an mich?“

„Nur wenn Sie mir glauben, würden Sie mir folgen?“

„Wohin? Denken Sie denn nicht, ich würde über die ganze Erde wandeln, wenn ich gewiß wäre, daß Sie für mich Leben heißt, am Ende zu finden?“

„Nein, dann vertrauen und folgen Sie mir, denn ich habe Ihnen, daß ich ohne Sie keinen Schritt von dannen machen würde. Geben Sie mir Ihre Hand und all die Liebe, die Ihre Seele darfst, soll Ihnen in reichem Maße werden.“

„Natalie streckte ihm ihre Rechte entgegen. „Wissen Sie, was das heißt? Galt — berühren Sie sie noch nicht, wenn Sie mich nicht wollen.“

„Was es auch heißen mag —“

„Ich will heißen, daß ich Ihnen glauben will — daß ich Ihnen vertrauen muß, der mir beweisen, daß er nicht das Geld und dessen Liebe an einem Tag entwindet. Es soll sein — wenn Sie sie nehmen — daß ich an Ihre Liebe zu mir, die ich nichts mehr besitze, weder Jugend noch Schönheit, die nichts tun kann, als Liebe mit Liebe zu ersetzen, das zum Zweck meines Daseins zu machen; daß Sie ganz und ungeteilt verlange und meine Liebe zurückverlangen will, die ich für einen Berg Goldes nicht aufgeben würde; daß ich alles Ungleiches zwischen uns vergessen und mich von Ihnen erwarde, daß Sie es vergessen;

daß ich Ihnen mein Leben und meine Seele anvertraue bis zum Tode und Sie, wenn Sie mir nicht Treue halten, vor Gott anklagen werde als den Mörder meines Herzens und den Mörder des Armen. Überlegen Sie also wohl! Ich mache Ihnen keinen Vorwurf, wenn Sie fühlen, daß Sie sich über Ihre Empfindungen getäuscht haben — ich werde Ihnen auch für Ihre Freundschaft dankbar sein. Aber wenn Sie —“

„Wenn ich sie ergreife!“ rief Hans, Natalies Hand ergreifend und sie, die Aufschluchzende, mit starken Armen an sich ziehend, „dann wirst du die Meine sein und mir folgen. Nun, ich nehme sie und dich dazu, und wenn ich dich je wieder von mir lasse, so darfst du mich vor Gott anklagen. Jetzt zweifle noch an mir, wenn du den Mut dazu hast.“

„Sie sank machtlos in seine Arme.“

„Nein,“ flüsterte sie, „ich habe nicht den Mut. Ach, es ist also doch nicht zu spät.“

6. Kapitel.

Holzstich ist für gewöhnlich ein sehr stiller Ort, nur einmal im Jahr herrscht dort lautes Leben und Treiben, und zwar zur Zeit der Jahr- und Viehmärkte. Jetzt wird gerade der Jahrmarkt abgehalten und die breiten einsamen Straßen und Plätze des stillen Landstädtchens bieten einen bunten bewegten Anblick dar. Hier sind Schenken aufgestellt, dort laden ein Karussellbesitzer die gaffenden Kleinen mit den klauen Händen und den rotgefahrenen Rufen zum Mitfahren ein. Hinter der Kirche animiert ein schreiender Menageriebudenbesitzer einige junge Burche und Mädchen, doch einzutreten und das größte Wunder der Welt zu sehen. Auf dem geräumigen Marktplatz waren Buden und Zelte aufgeschlagen. In den Schenken wurde gelacht und getrunken, und selbst im Wirtshaus zum grünen Baum, dem Absteigquartier für die Gäste der Umgebung und die Notablen des Ortes, ging es lustig her.

Hans hatte sofort nach seiner heimlichen Verlobung mit Natalie sein Quartier wieder in Holzstich aufgeschlagen und ließ nur so oft hinüber nach Jallers Hof, als es ging, ohne die Verlobte dem Gerede anzuhören.

Er hätte am liebsten geheißen, Natalie wäre ihm sofort gefolgt, aber da sie ja doch erst ihr Trauerjahr abwarten mußte, so hatte sie sich entschlossen, daselbst, fast gegen seinen

Willen, auf dem Gute zu verbleiben. Sie hatte ihn ganz und voll beim Wort genommen und sich in ein Paradies des Glücks verliebt; sie hatte ihre Augen vor der Vergangenheit und der Zukunft verschlossen und lebte nur dem Augenblick. Sie war ein bißchen selbstüchtig in ihrer Liebe, aber er mußte sich sagen, daß sie ein Recht habe, das, was sie so lange entbehrt, nun auch in vollem Maße zu genießen und für sich zu beanspruchen. Gegen ihn war sie von einer fast unterwürfigen Zärtlichkeit, die ihn schmeichelte, und er glaubte es auch, wenn er ihr immer und immer wieder versicherte, daß er sie liebe, und daß diese Liebe unvergänglich, ewig sei.

So waren drei Monate verfloßen, drei Monate eines stillen, heimlichen Glücks.

Heute wäre Hans auch am liebsten nach dem Gut gegangen, aber es würde auffallend gewesen sein, wenn er, ein junger Mann, sich von dem Trubel des Jahrmarkts zurückgehalten hätte. Er besah also, sehr gegen seinen Geschmack, das Spiel der Holzschneider und trieb sich zwischen den Verkaufsständen und Schaustellungen umher.

Es mochte etwa fünf Uhr nachmittags sein, aber ein dunstiger Schweißhimmel machte die frühe Dunkelheit noch intensiver. Lange dauerte es denn auch nicht, so mußten die Jahrmarktsbesucher in den Schenken und Zelten Schutz gegen die dicht fallenden Schneeflocken suchen. Hans machte sich auch eilends auf den Heimweg; als er jedoch am „Grünen Baum“ vorbeikam, hörte er durch die halb geöffneten Haustüren den Klang einer weiblichen Stimme, welche mit süßem zitterndem Tone eine französische Ballade sang, was ihn veranlaßte, stehen zu bleiben und zu horchen. Die Töne drangen ihm tief ins Herz, und seine leicht erregbare Phantasie reimte sich in Verbindung mit denselben gleich einen ganzen Roman zusammen, denn wie kam dieser fremdartige Gesang nach Holzstich in eine Schenke? Er stand noch ganz verwundert da, als er plötzlich durch eine andere Stimme aus seiner Träumerei gerissen ward, welche er als die des dicken Breitbuchs erkannte und die belustigte, wie tief der Dide schon ins Glas geschaut haben mußte. „Komm her, Schatz,“ sagte er, „und trink ein Glas Wein. Was, du willst nicht? Na wart!“

(Fortsetzung folgt.)

Spart Brotmarken!

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

In den Kavalleriekämpfen südlich von Rosjany wurde der Gegner über die Wladyslawka zurückgeworfen. Im übrigen nichts von Bedeutung.

Bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle Prinz Leopold von Bayern und v. Mackensen ist die Lage unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen:

Nach der Niederlage bei Tcherny und dem Scheitern aller russischen Angriffe gegen die Front nördlich dieses Ortes haben die Russen das westliche Kormin-Ufer bis auf kleine Postierungen an einzelnen Ueberhängen preisgegeben.

Die Zahl der von den deutschen Truppen gemachten Gefangenen hat sich auf 2400 erhöht.

Oberste Heeresleitung.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Okt. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer suchten heute nacht das ihnen in den Kämpfen der letzten Tage wieder abgenommene Gelände nördlich von Loos im Gegenangriff zurückzuerobern. Der Versuch scheiterte unter schweren blutigen Verlusten für den Feind.

Französische Angriffe südwestlich Angres, östlich Souchez sowie nördlich Neuville wurden abgewiesen. Die Anzahl der Gefangenen, die unsere Truppen in diesem englisch-französischen Angriffsabschnitt bisher machten, ist auf 106 Offiziere 3642 Mann gestiegen. Die Beute an Maschinengewehren beträgt 26.

In der Champagne griffen die Franzosen mittags östlich Auberive in breiter Front an. Der Angriff mißglückte. Nur an einer Stelle drang der Feind in unsere Stellung ein. Badiische Leibgrenadiere gingen zum Angriff vor und nahmen 1 Offizier 70 Mann gefangen. Der Rest des eingedrungenen Feindes fiel.

Französische Angriffe nördlich Vemesnil und nordwestlich Ville-sur-Tourbe wurden abgewiesen.

Bei der Abwehr der Angriffe während der letzten Tage zeichnete sich nordöstlich von Vemesnil besonders das Reservebataillon 29 aus.

Die Gesamtzahl der Gefangenen und die Beute aus den Kämpfen nördlich Arras und in der Champagne erreichte gestern die Höhe von 211 Offizieren 10 721 Mann, 37 Maschinengewehren.

Die Bombenabwürfe eines von Paris zum Angriff auf Laon aufgestiegenen Flugzeuggeschwaders hatten den Tod einer Frau und eines Kindes und die schwere Verletzung eines Bürgers der Stadt als Erfolg. Unsere Abwehrkanonen schossen ein Flugzeug südlich Laon ab, dessen Insassen gefangen genommen wurden. Ein anderes feindliches Flugzeug stürzte brennend über Soissons ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Nördlich von Postaw sind Kavalleriegefechte im Gange. Südlich des Narotich-Sees bei Spigla und östlich von Wischniew wurden russische Vorstöße abgewiesen. Von stärkeren Angriffen nahm der Feind nach den verlustreichen Fehlschlägen des 30. September Abstand.

Unsere Truppen haben gestern bei Smorgon 3 Offiziere 1100 Mann zu Gefangenen gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Vor der Front der Heeresgruppe herrschte im allgemeinen Ruhe. Auch hier verzichtete der Gegner

auf die Fortführung seiner Angriffe. Vor unseren Linien liegen viele Gefallene des Feindes.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Nichts neues.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen:

Die feindlichen Stellungen bei Czerny (am Kormin) wurden von unseren Truppen erstürmt. Der Feind wurde nach Norden geworfen. Er ließ 1300 Gefangene in unseren Händen.

An anderen Stellen der Front wurden weitere 1100 Gefangene gemacht.

Bei der Armee des Generals Grafen Bothmer hatten die Russen in der Nacht vom 29. zum 30. September einen Durchbruchversuch westlich Tarnopol unternommen. Der Versuch scheiterte völlig unter sehr erheblichen Verlusten für den Gegner. Vor nur einer unserer Divisionen sind bisher 1168 Russen befreit, 400 bis 500 liegen noch vor der Front. Zahlreiche Gewehre wurden erbeutet. Oberste Heeresleitung.

Der österreich-ungarische Bericht.

W.T.B. Wien, 3. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind räumte gestern, erschöpft durch die vielen erfolglosen und verlustreichen Angriffe, die er tags vorher unternommen hatte, das Westufer des untern Korminbaches; sonst im Nordosten bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vor Tagesanbruch gruppierten sich die Italiener zu einem größeren Angriff auf den Nordwestabschnitt der Hochfläche von Dobrovo. Unsere Artillerie überfiel die Angriffstruppen mit Feuer und zersprengte sie größtenteils. So endete die feindliche Unternehmung mit dem Vorstoß eines Bataillons längs der Straße Draufina-San Martino. Dieser Vorstoß und ein ähnlicher gegen Mittag angeführter Angriff wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Versuche des Gegners, östlich von Redipuglia vorzugehen. Gewisse Bewegungen hinter der feindlichen Front und der lebhaften Verkehr auf den venezianischen Eisenbahnen sind unserer Beobachtung nicht entgangen. An den übrigen Teilen der Südwestfront hat sich nichts von Belang ereignet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

W.T.B. Wien, 2. Okt.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe am Korminbach nahmen ihren Fortgang. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen warfen den Feind aus dem in den letzten Tagen heißumstrittenen Dorfe Czerny. Die Zahl der gestern mitgeteilten Gefangenen erhöhte sich auf 3400. Unsere Reiterei hatte, in gewohnter Weise zu Fuß fechtend, an den hier errungenen Erfolgen ruhmreichen Anteil. Sonst verlief der gestrige Tag im Nordosten ohne besondere Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front fanden gestern im allgemeinen nur Geschützschüsse statt. In der Gegend östlich der Sopra Cornella (nördlich Roncigno) war in der Nacht auf den 1. Oktober lebhaftes Geschützfeuer hörbar; von unserer Seite nahmen keine Truppen an diesem Gefechte teil. Im Christallo-Gebiete wurde abends ein Angriff einer Alpinabteilung auf den Sattel zwischen Rauchkofel und Schöndleitenwand kurz abgewiesen. Ein gleiches Schicksal fanden an der Kärntner Front wiederholte Angriffe gegen unsere Stellungen auf dem Molarch und westlich des Bombaschgrabens (nördlich Pontafel). Im Küstenland hat die Kampf-

tätigkeit im Raume nördlich Tolmein nachgelassen. Gestern abend angeführter Angriff der Italiener gegen den Tolmeiner Brückenkopf brach in unserm Feuer zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Salvefront bei der Kolubara-Mündung besetzten unsere Batterien, feindliche Artilleriefeuer erwidern, mit Erfolg die jerbischen Uferstellungen. Bei Goradja jagten wir eine etwa 300 Mann starke montenegrinische Abteilung in die Flucht. Dessen von Zabinje unternahmen unsere Truppen, vom Feuer der Geschütze unterstützt, eine Streifung auf montenegrinisches Gebiet; sie überfielen die feindlichen Vorposten und zerstörten einige Magazine.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Kolubara mündet bei Obrenowatz, westlich von Belgrad, in die Save.

Die Kämpfe in der Champagne.

Berlin, 1. Oktober. Der Kriegsberichterstatter des „Voss. Ztg.“ im Westen drahtet aus dem Großen Hauptquartier unter dem 30. September: Die heftigen Angriffe der Franzosen in der Champagne erneuern sich ununterbrochen. Aber auch gestern und heute nacht wurden alle Angriffe glatt abgewiesen durch einen glücklich geführten Gegenstoß mit Flankengriff nördlich von Souain. Der Feind wich an dieser Stelle zurück und brachte uns über 20 neue Gefangene ein. Sächsishe, badiische, brandenburgische, rheinische und westfälische Truppen wetteifern bei diesen überaus blutigen Kämpfen an Tapferkeit und Ausdauer. Die Verluste des Feindes sind so groß, daß Zeugen erzählen, sie hätten an manchen Punkten fast nur französische Schwerverwundete zu besorgen gehabt. In französischen Gefangenen, die ich sprach, fast lauter 20- und 19-jährige Burschen, sind ein neuer Beweis dafür, daß der Gegner seine frischesten Truppen hier einsetzte, um eine für ihn günstige Entscheidung zu erzielen. Manche waren in Eilmärschen von anderen Stellen der Front als Verstärkung herangezogen, hatten täglich fast nichts gegessen und erlitten dankbar, daß deutsche Soldaten, von denen sie gefangen genommen worden waren, ihnen gleich warmen Kaffee sowie Brot gegeben hätten. Tüchtige Soldaten unserer Verbündeten übereinstimmend von dem rohen und völkischen rechtswärtigen Verhalten der Franzosen gegen die deutschen Kriegsgefangenen. Eine Truppe, die sich durch einen Gegenstoß wieder befreit, empört, daß die Verwundeten und Gefangenen im Lager stand geessen hätten, und dann offenbar betrunkenen Franzosen Handgranaten in diesen Gräben geworfen hätten. Wie durch ein Wunder seien sie nicht schwerer verletzt worden. Hierin spricht sich offenbar die Wut des Feindes über ihre Mißerfolge aus. Unter dem 1. Oktober drahtet derselbe Kriegsberichterstatter aus dem Großen Hauptquartier: Wenngleich die Schlacht in der Champagne zurzeit nicht mehr mit der unerbittlichen Festigkeit der ersten Tage wüthet, so geht das Ringen doch in erbitterten noch Gefechten ohne Unterbrechung fort. Auf dem östlichen Flügel, dessen Schlachtfeld ich von verschiedenen Punkten der Feuerlinie aus zu erblicken Gelegenheit hatte, tobte um Mittag ein schweres Artillerie-Gefecht. Zu dem gleichen Zeit fand weiter westlich bei Auberive ein schwächerer französischer Infanterievorstoß statt, der aber so glatt abgewiesen wurde und nachher erlahmte. Auch das Feuer der Artillerie wurde schwächer. Mit jedem Tag häuberten unsere Truppen auf dem linken Flügel mehr noch vom Feinde bezeugt, durch einheitliche schwere Schüsse entstandene Trichter vom Feinde, wobei wieder Gefangene gemacht wurden. Die Verluste des Gegners müssen ungeheuer sein. Haufen von Leichen liegen auf unseren Stellungen. Große Truppenteile sind zu aufgerieben worden. Ein Oberst, der mit 2000 Leuten gefangen genommen worden war, hatte vorher 2000 Tote in seinem Regiment, so daß

Sedanfeier in Feindesland.

S., 2. September 15.

Auch hier in S., in dem lieblichen belgischen Städtchen an der M. haben wir Deutsche uns zusammengetan und eine kleine, ernste, würdige Sedan-Feier veranstaltet.

Das Andenken der Helden von 1870-71 zu feiern wurde uns um so leichter, weil wir in Herrn Oberstleutnant v. P., dem hiesigen Führer des Landst. Bat. A., einen Mitkämpfer des Krieges 1870-71 in unserer Mitte hatten.

In schwungvollen Worten erzählte er uns seine großen Erlebnisse und endete seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren herrlichen Kaiser.

Unser Kreischef, Herr Oberst v. R., dankte dem Redner und gedachte der Helden von 1870-71, die für uns als Vorbilder gälten, und feierte insonderheit den anwesenden Vertreter des siebziger Krieges.

Alsdann ergiff Herr Hauptmann v. R. Walzer, z. St. Vorstand des Melde-Amtes S., das Wort und sprach folgenden, von ihm verfaßten Gruß:

In 44 ersten Friedensjahren

Ist unser Vaterland zu einer Bracht
Erblüht, wie nie zuvor ein Land gesehn.
Der Heimatboden war zu klein. Mit Macht
Hat deutsche Art die ganze weite Welt
Mit strahlend klarem Sonnenschein erfüllt.

Des Landes enge Fessel ward gesprengt,
Ein Vaterland in fremdem Land erbaut.
Der Deutschen Handel und Gewerbe hat man
Mit Staunen und Bewunderung erschaut.
Dem wilden Kar, im Jossen auf Gelingen,
Erwachsen mächtig seine jungen Schwingen.

Dann Deutschlands Dichtkunst, deutsche Malerei,
Wie sind sie überall begehrt.

Deutsche Musik, wie rein, wie tief,

Wie wird sie überall geehrt.

Von Kunst wird der nur innerlich erglüt,
Der wie ein Deutscher hehr und edel füt.

Stolz wuchs die Flotte, stolz das große Heer,
Treu dienen sie dem Kaiser und dem Reich.
Nicht Hader herrscht, nicht Zwist. In ihrem Fühlen
Für ihren Kaiser sind die Deutschen gleich.
Der Kaiser ist als wahrer Friedenshort
Ein Vorbild für uns Deutsche immerfort.

Doch unsren Frieden, unser schönes Glück,
Die bösen Nachbarn konnten es nicht sehen.
Falschheit und Lüge wuchs gar bald empor;
Vor Reid und Mißgunst wollten sie vergehn.
Was schwarzer Haß und blinder Reid gebiert,
Werks Feinde, nie zu gutem Ende fahrt!!

Um eine Urach wegen uns zu haben,
Verteidigten sie Nordgesellenehr,
Und im August, weil wir die Schandtat hatten,
Wie Räuber fielen über uns sie her.
Als wahrer Händerhauptmann ward ernannt
Das gleichnerische, feige Engelland.

Haß ihnen! Haß! Gar bitter tiefer Haß!
Progt nicht nach ihrem Wollen, ihrem Tun,
Berachtet ihre fremde, falsche Art,
Was deutsch ist, soll in euren Herzen ruhn.
Nach ihrem Können niemals hingelikt,
Der deutsche Wille ihnen aufgedrückt.

Und nun zu unserm Friedenskaiser,
Der Sedan heut in Feindesland feiert,
Die besten Wünsche bringen wir ihm dar;
Der Treueschwur sei tief und ernst erneuert.
Sei bald der heiße schwere Kampf geschlichtet,
Doch eher nicht, bis unser Feind vernichtet.

Kronprinz Rupprecht bei den Gefangenen in Lille.

... 28. Sept. Kronprinz Rupprecht von Bayern besichtigte die zahlreichen eingebrachten Gefangenen aus dem gegenwärtigen englisch-französischen Offensiv. Während Besuchs trug sich ein kennzeichnender Vorfall zu. Er hatte den Angehörigen eines halbwildten Stammes ein laubnis erteilt, sammel nach ihrer heimatlichen Heimat zu entsenden. Nach dem üblichen eigenartigen Zeremonie, das die braun-schwarzen Männer in lebhafter Lust zeigte, konnte die Schlachtung vorgenommen werden. Kronprinz besichtigte dann das Lager der französischen Gefangenen u. ließ sich von diesen die neuen Gefangenen zeigen, über welche die Gefangenen Lage fähren. Die Gefangenen selbst gegen Querschläger und Sprengschüsse Schut bieten. Im Laufe des Tages treffen wir die Züge von Gefangenen in buntfarbigem Gemenge

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

...fassen. Sie
gegen die
sammen.
k
a befehlte
über, mit
adja jagen
negativ
von En
der Wren
negativität
und vernich
metallisch
weilich zu
ague.
Hatter des
Hauptman
Angriffe der
überbrachte
Anführer
führten die
Der Feind
über die
denburgische
bei dieser
den Ausbren
f, daß Sach
ten soll zu
gehabt. Zu
unter 20 an
für, daß ha
um eine tie
che waren in
s Verhältnis
en und erklä
sie gefangen
armen Befehl
unserer Sch
nd völli
n zogen ge
n. Eine Trup
freite, ergab
en im Kampf
etrunken
eben gewohnt
schwerer mit
die Mut zu
n 1. Oktober
dem Gegen
in der Hand
Festigkeit
in erbittert
Auf dem
beschädigten
egenheit hat
rie - Zerstö
i Auberke
hatt, der eben
ante. Auch
jedem der
Flügel mäh
schwerer
bei wieder
es Segen
chen liegen
ile sind an
der mit
so daß die

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 4. Oktober 1915.

Das Eisene Kreuz. Der Marine-Infanterist Herr Georg Müller, der sich zurzeit wegen Verwundung im hiesigen Reserverelazarett befindet, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz.

Kaiser-Friedrich-Schule. Vorgestern hielt die Schule vor Ferienbeginn als zeitgemäßen Abschluß ihrer Arbeit im 1. Dritteljahr eine Kriegsstunde ab, die anlässlich Hindenburgs Geburtstag und in Fortführung des Themas der letzten Kriegsstunde eine Eulodigung unserer Jugend für den nach Bismarck vollständigsten deutschen Felden darstellen sollte. Nach einleitenden Worten des stellv. Direktors Herrn Prof. Dr. Schaerffenberg vor dem eichenlaubgeschmückten Bilde Hindenburgs, in denen die Redengestalt des Heerführers mit dem Idealsymbol deutschen Wesens, der deutschen Eiche, in Parallele gesetzt war, wurde Mendelssohns Altkammarisch gespielt. Auf Hindenburgs Taten bezügliche Gedichtvorträge und ein sehr charakteristisches Orchesterstück (Husarenritt) folgten. Die Festansprache hielt der Sekundaner Walzbender, der anschaulich den Lebenslauf Hindenburgs zeichnete. Das Lied der Deutschen schloß die Kriegsstunde, die den größten gegenwärtigen Erzieher der Tat vor die Seele unserer Jugend als Vorbild und Mahnung zu eigenem höchsten Willen gestellt hatte.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 4. Oktober 1915.

Der zweite Obstmarkt war wie der erste von Käufern und Verkäufern gut besucht. Angefahren waren 361 Ztr. Äpfel, 28 Ztr. Birnen und 2 1/2 Ztr. Wallnüsse. Gezahlt wurde für bessere Sorten Äpfel: Schöne von Dostorp 10 bis 15 Mark, Goldparmane, Goldrenette, Herberetsrenette usw. 9-12 Mark, für mittlere Sorten 6-8 Mark, für sonstige Köchäpfel 5-6 Mark; für Birnen besserer Sorten wurden 8-10, und geringerer Sorten 6-7 Mark bezahlt; Wallnüsse wurden im 100 zu 40 Pfg. verkauft. Der Besuch des Wochenmarktes war mäßig. Bezahlt wurden im Pfund für Gelberüben 12-15 Pfg., Rotrüben 15 Pfg., Spinat 20-25 Pfg., Zwiebeln 20 Pfg., für 1 Stück Blumenkohl 20-50 Pfg., Kopfsalat 5-8 Pfg., Weißkraut 10-20 Pfg., Rotkraut 15-30 Pfg., Wirsing 10-20 Pfg., Kohlraben 5 Pfg., Endivien 8-15 Pfg. Der nächste Wochenmarkt findet Freitag, den 8. Oktober statt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Vange, Bad Ems

Abt. II. Tgb. Nr. 14239.

Polizeiverordnung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 und gemäß den §§ 5 und 6 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung wird für den Befehlssbereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein folgende Polizeiverordnung erlassen:

- Die Polizeistunde wird für die Schaul-, Gast- und Speisewirtschaften auf 12 Uhr nachts, an Samstagen und Sonntagen, den gesetzlichen Feiertagen sowie dem diesen vorhergehenden Wochentage auf 11 Uhr nachts festgesetzt. Die Ortspolizeibehörden sind berechtigt, eine frühere Polizeistunde festzusetzen. Bereits bestehende diesbezügliche Bestimmungen behalten Geltung.
- Ferner bleiben die übrigen Bestimmungen etwa bestehender Polizeiverordnungen über das Wirtschaftswesen, namentlich über den früheren Schluß der Wirtschaften mit weiblicher Bedienung und der Branntweinschenken in Kraft. Insbesondere bleibt auch die Festsetzung einer früheren Polizeistunde im Einzelfalle vorbehalten.
- Übertretungen dieser Polizeiverordnung, sowie etwa bestehender oder von den Ortspolizeibehörden zu erlassender Verordnungen hinsichtlich des Zeitpunktes der Polizeistunde werden mit Geldstrafe nicht unter 30 M. im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
- Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Coblenz, den 30. September 1915.

Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein.

Der Kommandant

v. Ludwald, Generalleutnant.

Abt. II. Tgb. Nr. 14245.

Verordnung.

Die Verordnungen der Kommandantur vom 23. 1. 15 und 26. 2. 15 betreffend die Polizeistunde treten außer Kraft.

Coblenz, den 30. September 1915.

Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein.

Der Kommandant

v. Ludwald, Generalleutnant.

Diez, den 1. Oktober 1915.

Wird veröffentlicht.

Die Ortspolizeibehörden in Bad Ems, Wehlener und Remagen haben auf ortsübliche Weise und durch öffentlichen Anschlag für Weiterbekanntgabe der Verordnung Sorge zu tragen.

Der Landrat.
Duderstadt.

Sammlung von alten Konservendbüchsen.

Die Kriegsernährungsabteilung des Kriegsministeriums hat zum Zwecke der inländischen Vorräte an Eisen die Sammlung von benutzten Konservendbüchsen innerhalb Deutschlands empfohlen.

Indem ich die Einwohnerschaft hierauf aufmerksam mache, wird ergebenst ersucht, die alten benutzten Konservendbüchsen zu sammeln und sie im Laufe dieser Woche nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr im Rathaus abzugeben. Die eingehenden Mengen gelangen an eine Haupt-sammelstelle zur Ablieferung. Gezahlt werden für 1000 kg. reine Konservendbüchsen 60 M. Der von der Stadt erzielte Betrag wird zu einem wohltätigen Zweck Verwendung finden.

Bad Ems, den 28. September 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Nachtrag

zu § 1 der Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Stadt Diez vom 12. März 1915.

Die Jahressteuer wird auf zwanzig Mark anderweit festgesetzt.

Diez, den 12. Mai 1915.

Der Magistrat.
Scheuern.

B. M. 182/3/15.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1915.

Ramens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende

J. B.

(Unterschrift)

(Siegel)

Die Zustimmung wird erteilt.

Cassel, den 14. September 1915.

Der Oberpräsident.

Hengstenberg.

Bekanntmachung.

Kupfer, Messing, Neinnidel.

Auf die Erweiterung der Verordnung M. 325/7. 1b. S. M. M. vom 31. Juli 1915 wird noch einmal ausdrücklich hingewiesen. Als wesentliche Punkte kommen folgende in Betracht:

1. Die Frist zur freiwilligen Ablieferung ist bis zum 16. Oktober 1915 verlängert. (Unsere Sammelstelle, Draniensteinerstraße, bleibt bis dahin zur Aufnahme von freiwillig abgelieferten Gegenständen geöffnet.)
2. Die Meldung der nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände hat in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November 1915 zu erfolgen.
3. Die der Bekanntmachung unterliegenden Gegenstände, die bis zum 16. Oktober 1915 nicht freiwillig abgeliefert worden sind, werden nach dem 16. November 1915 enteignet.

Es kann der Bevölkerung nicht dringend genug empfohlen werden, von der Möglichkeit der freiwilligen Ablieferung schnellstens weitgehenden Gebrauch zu machen. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung wird in Gestalt besonderer Abdrücke den einzelnen Haushaltungen zugestellt. Auf die neuen Zusätze wird ganz besonders hingewiesen und die Einwohnerschaft gebeten, sich mit den diesbezüglichen Bestimmungen in eigenem Interesse eingehend vertraut zu machen, da Verfehlungen hohe Strafen nach sich ziehen.

Diez, den 27. September 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betr. Kass. Brandversicherung.

Anträge auf Eingehung neuer Versicherungen bei der Kassauischen Brandversicherungsanstalt oder auf Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. Januar 1915 ab, bedingt durch bauliche Veränderungen v. v. wolle man bis spätestens 20. Oktober d. J. beim Bürgermeisteramt anbringen.

Diez, den 1. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Scheuern.

Gültig vom
1. Oktober 1915.

Eisenbahn-Fahrplan.

Limburg — Diez — Wiesbaden.

Limburg	ab	5,00	5,24	7,45	12,27	2,31	6,17	7,01	11,20
Diez	ab	5,11	5,37	7,56	12,38	2,42	6,34	7,26	11,31
Flacht	"	5,19	5,45	8,04	12,46	2,50	6,43	7,34	11,39
Oberneisen	"	5,25	5,51	8,10	12,52	2,56	6,50	7,40	11,45
Hahnstätten	"	5,30	5,59	8,15	12,57	3,01	6,56	7,45	11,51
Hollhaus	"	5,36	6,05	8,21	1,03	3,07	7,01	7,51	11,56
Händershausen	"	5,44	6,12	8,29	1,13	3,15	7,08		
Kettenbach	"	5,50	6,18	8,34	1,18	3,20	8,03		
Michelbach	"	5,57	6,22	8,40	1,23	3,25	8,08		
Laufensfelden	"	6,06		8,49	1,32	3,34	8,17		
Hohenstein	"	6,11		8,53	1,36	3,38	8,21		
Breithardt	"	6,16		8,58	1,41	3,43	8,26		
Abolpshed	"	6,24		9,06	1,49	3,51	8,34		
Langenschw.	an	6,27		9,09	1,52	3,54	8,37		
Langenschw.	ab	6,35		9,14	2,00	4,00	8,42		
Wiesbaden	an	7,39		10,17	3,08	5,04	9,45		

Limburg, den 24. September 1915.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in der Stadt Limburg ist erloschen. Die Vorkehrungsmaßnahmen sind aufgehoben worden.

Der Landrat.

J. B.

Elfen

L. 6113.

St. Goarshausen, den 27. September 1915.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde Weher des diesseitigen Kreises ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die erforderlichen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Der Landrat.

Berg.

Eilige Meldung über Entweichen von Kriegsgefangenen.

Staatsangehörigkeit: Franzose, Dienstgrad und Name: Gemeiner Mercier, Emile Nr. 219, Zeit und Ort des Entweichens: 26. 9. 15 gegen 9 Uhr abends vom Arbeitskommando Hof Gnadenhof bei Niederseifers. Personalbeschreibung: Sprache: französisch, Alter: 29 Jahre, Größe: 1,63 M., Statur: kräftig, Kopfform: hoch, Nasenform: spitz, Augen: blau, Haare: schwarz, Bart: Vollbart, Zähne: gut. Besondere Merkmale: keine. Trägt vermutlich schwarze, durch rote Streifen gekennzeichnete Manchesterhose.

Staatsangehörigkeit: Franzose, Dienstgrad und Name: Gemeiner Thierry, Amédée, Nr. 1100, Zeit und Ort des Entweichens: Am 26. 9. 15 gegen 9 Uhr abends vom Arbeitskommando Hof Gnadenhof bei Niederseifers. Personalbeschreibung: Sprache: französisch, Alter: 43 Jahre, Größe: 1,60 M., Statur: unterseits, Kopfform: rund, Nase normal, Augen: grau, Haare: braun, Bart: brauner Schnurrbart, Zähne: es fehlt ein Oberzahn. Besondere Kennzeichen: keine. Die zur Flucht benützte Kleidung ist noch unbekannt.

Kommandantur des Gefangenen-Lagers Limburg a. Lahn.

a. B. Hermann, Hauptmann und Adjutant.

J.-Nr. II. 9689.

Diez, den 1. Oktober 1915.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Ausführung der Schutzpockenimpfung im Jahre 1915.

Diesem Herren Bürgermeister, welche mit der Einsetzung der mit Verfügung vom 3. März d. Jrs., J.-Nr. II. 2062 — Kreisblatt Nr. 58 — angeordneten Vorlage der Impflisten nebst Übersichten noch im Rückstande sind, werden mit Frist von 8 Tagen an die Einlegung derselben erinnert.

Der Landrat.

Duderstadt.

Im hiesigen Handelsregister A ist bei der unter Nr. 51 eingetragenen Firma Heintz Wilh. Thiel, Kfz. Gms, Kaufmann Karl Joachim in Bad Ems als Inhaber gelöscht u. der Vater Emil Roth in Bad Ems als Inhaber eingetragen worden. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Nachfolger Emil Roth angeschlossen.

Bad Ems, den 28. September 1915.

[7321

Königliches Amtsgericht.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied sanft nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Herr Heinrich Hubert

Bürgermeister a. D.

im 76. Lebensjahre.

Hirschberg b. Diez, den 2. Oktober 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Reichel und Frau Luise, geb. Hubert.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

(7225

Holzfallungsarbeiten.

Für die Ausführung der im Stadtwald im Winter vorkommenden Holzfallungsarbeiten, werden gesucht. Meldungen von hier oder außerhalb wohnenden Personen, sind bis zum 11. ds. Mts., mittags 12 Uhr mündlich im Rathaus — Oberstadtssekretär Kauf — oder schriftlich anzubringen, und die Lohnforderung für den Tag zu geben.

Bad Ems, den 2. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bei der städtischen Arbeitsvermittlung.

sind folgende Stellen sofort zu besetzen: 5 Former, 5 Schlosser, 40 Tagelöhner, 2 Hausburgen, 1 Dienstmädchen. Näheres bei dem

Deffentl. Arbeitsnachweis Oberlahnfeld (Rathaus, Zimmer 5.)

Sammlung für das Rote Kreuz.

Es gingen weiter ein:

Erlös für Kantonien, von Schülern der Kaiser Friedrich-Schule, Bad Ems, gesammelt 10, — Ungenannt

bereits eingegangen 5978, —

zusammen 5988, —

Der Empfang wird dankend bescheinigt.

Weitere Gaben werden entgegen genommen.

Die Geschäftsstelle der Zeitungs

Arbeiter

Sucht
Gewerkschaft Käfertburg, Nassau a. N.

TURN- VORSEID
BAD EMS.

Heute Montag, den 4. und
Dienstag, den 6. Oktober kein
Turnen.
7333) Der Vorstand.

Warm zu empfehlen ist Zuckers
Patent - Medizinal - Seife
gegen unreine Haut, Miteffler,

Pickel,

Rudolph, Pusteln usw. Spez.-Arzt
Dr. B. (In drei Stärken, à 60
Pfg., M. 1. — u. M. 1,50.) Dazu
Zuckers-Creme (à 50 u. 75
Pfg. je 100 g.) In Ems bei H. Roth;
in Diez bei G. Berninger.

Metallbetten an Privat.
Holzrahmenmatt., Kinderbetten.
Eisenmattensabrik Euhl i. Thür.

Codes-Anzeige.

So ist dem Mündigen
es gefallen, Freitag
tag 11 1/2 Uhr nach
Mittag, unsern lieben

Joseph Knauf

im Alter von 4 Monaten
sch in die Ewigkeit zu
Bad Ems (Emsbach)
den 1. Oktober 1915.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen
Wilhelm Knauf.

Die Beerdigung findet
Montag, den 4. Oktober,
mittags 5 Uhr vom
Haus aus.

1 Waschanstalt, 1
1 Schreibst., 1 Kinder-
wagen wegen Platzmangels
zu verkaufen.
Ju erste i. d. Geschäftsst.



Es zieht!

Wie leicht soll man
dabei Erfahrungen
heftereile. Weltereile
bleiben schülen
em wirklichen. Sol
70 Jahren anstehen.

712 In einer
und Drogen A. 1.

Wagner

TABLETTEN

Fräulein, das
im Nähen und in
Handarbeit

ist, sucht gute Stellung
Off. u. B. 2 an die
der Stg.

Suche für anstehen
gangbare gute
Hausburgen
Mädchen.

Philipp Schmidt,
Stellenvermittler, Bad
Wahlgraben.

Sp. Dame mit
schrift, firm in
Schreibmaschine
Rob. er. Stellung
in Diez oder
Referenzen vorzulegen.
u. A. 1. d. Geschäftsst.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Küche bei
sicheres
Kloß, Ehrenbe-
gehr.

Bad Ems, Admire.

Amtliches